

INVESTMENT

Wiener Start-up holt frisches Geld

WIEN. Die medizinische Diagnostik befindet sich in einer bahnbrechenden digitalen Revolution, und ein junges Unternehmen aus Österreich hat nun im Bereich der personalisierten Medizin internationale Investoren an Bord geholt. Konkret entwickelt Platomics eine digitale Plattform zur Analyse von genetischen Daten. Damit kann der genetische Bauplan entschlüsselt und besser verstanden werden.

Medizin im Umbruch

Albert Kriegner, CEO von Platomics: „Wir befinden uns medizinisch, technologisch und regulatorisch im Umbruch. Bahnbrechende Erkenntnisse werden die medizinische Diagnostik in den nächsten Jahren grundlegend ändern.“ Das siebenstellige Investment ermöglicht die Erweiterung der Aktivitäten für die Kernthemen von Platomics: regulatorische Compliance, Big Data Analysis, künstliche Intelligenz, Datensicherheit, Software-Entwicklung und Bioinformatik. (red)



© Shutterstock, Inc.

Personalisierte Medizin

Platomics hat von Investoren Mittel in siebenstelliger Höhe eingesammelt.

Health-Standort

Der neue Wiener Standortanwalt Alexander Biach will Wien an die Weltspitze in Sachen Gesundheitswirtschaft führen.



© WKW/Wieser

WKW-Obmann Walter Ruck, Standortanwalt Alexander Biach und Bürgermeister Michael Ludwig setzen auf Life-Science.

••• Von Martin Rümmele

WIEN. Alexander Biach ist noch bis Jahresende Vorsitzender des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Schon jetzt wurde der stellvertretende Direktor der Wiener Wirtschaftskammer allerdings zum Standortanwalt der Bundeshauptstadt gemacht. Als solcher soll er nicht nur bei Projekten zum Einsatz kommen, für die eine Umweltverträglichkeitsprüfung erforderlich ist. Er wird auch Infrastruktur-Vorhaben oder Stadterweiterungen betreuen. Und er will seine Erfahrungen aus dem Gesundheitsbereich einbringen und Wien in Sachen Gesundheitswirtschaft an die Weltspitze bringen.

Gesundheit im Spitzenfeld

Man habe mit der Stadt im Rahmen einer Analyse Spitzenfelder definiert, in denen man sich besonders engagieren will, sagt Biach im medianet-Gespräch. Ganz oben auf der Liste steht das

Thema Lifescience und Gesundheitswirtschaft. Wien werde hier alle Kräfte mobilisieren, um Unternehmen zu unterstützen, sagt Biach. So wolle man auch aus der ganzen Welt Start-ups nach Wien holen. Davon könnten wiederum auch das Gesundheitswesen und die Krankenkassen profitieren, wenn junge Unternehmen Innovationen auch im Bereich der Versorgung bringen.

Der Standort habe bereits sowohl in der Life Science- und

Start-up-Szene einen guten Namen und auch bei großen Unternehmen wie Boehringer Ingelheim oder Takeda gepunktet, die hier Hunderte Mitarbeiter an Produktions- und Forschungsstandorten beschäftigen. Zudem habe Wien einen guten Namen innerhalb der Medizin und Forschung, sagt Biach.

Mehr Kompetenzen

Standortanwälte sind seit 1. Juli 2019 österreichweit in den Landes-Wirtschaftskammern angesiedelt und werden herangezogen, wenn für ein Vorhaben eine UVP-Pflicht vorliegt. In Wien wurden die Kompetenzen aber ausgeweitet – er wird auch Infrastruktur-Vorhaben oder Stadterweiterungen betreuen. Angesiedelt ist der Standortanwalt bei der Wirtschaftskammer, die auch die Kosten trägt, und soll als ein Fürsprecher für Infrastrukturprojekte agieren, betonte Wirtschaftskammer-Wien-Präsident Walter Ruck bei der Bestellung Biachs im Juli.

”

Wien wird alle Kräfte mobilisieren, um Unternehmen zu unterstützen.

Alexander Biach
Standortanwalt

“